

## Raum für Naturwald – Natur, Natur sein lassen

Die naturschutzfachliche Qualität und Flächenwirksamkeit des Nationalen Naturmonument (NNM) Weltenburger Enge wird entscheidend von der zukünftigen Ausgestaltung der neuen Naturschutzgebietsverordnung für die zusammengelegten NSG Weltenburger Enge / Hirschberg Altmühlleiten abhängen. Diese nehmen zusammen eine Fläche von 940 ha ein und grenzen direkt an das nur 197 ha große Nationale Naturmonument an. Für den Schutz und die Entwicklung natürlicher Wälder und ihrer typischen Artenvielfalt braucht es große zusammenhängende Flächen, hierfür ist die Fläche des Naturmonumentes viel zu klein.

Erst mit dem **Verzicht** auf forstwirtschaftliche Nutzung in den Staatswaldflächen auf einer deutlich größeren Fläche kann das NNM einen ökologischen Mehrwert entfalten und eine signifikante Verbesserung für den Schutz der biologischen Vielfalt schaffen.

Dass die naturnahen Bestände in den NSGs derzeit noch immer forstlich genutzt werden, ist ein großes ökologisches Manko der alten Verordnungen.

Das Jahr 2015 stand bei der BN KG Kelheim unter dem Motto „Mut zur Wildnis“ und für mehr Raum für Naturwälder. Schon damals wurde mit dem Staatsforst sehr kontrovers über ein größeres Naturwaldschutzgebiet im Hienheimer Forst diskutiert. Auf Grund der sehr guten ökologischen Qualität haben die Buchenwälder des Hienheimer Forstes unbestritten das Potential für eine entsprechende Naturwaldentwicklung. Dies zeigt auch eine bayernweite Studie von BN und Greenpeace zu potentiellen Naturwaldflächen in Bayern.

(<https://www.bund-naturschutz.de/wald/naturwaldverbundsystem.html>)

Seitdem wurde von der BN Kreisgruppe Kelheim fast jährlich eine Novellierung der veralteten NSG Verordnungen und damit der Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung bei der höheren Naturschutzbehörde bei der Regierung von Niederbayern eingefordert. Auch mit der Forstverwaltung wurden Gespräche geführt. Mit der Ausweisung des NNM und der anstehenden Novellierung der NSG Verordnung besteht jetzt die Chance hier einen Schritt weiter zu kommen. Seit einem Jahr hat die Regierung von Niederbayern dem BN diese Novellierung zugesagt und wollte dies nach Abschluss des NNM in Angriff nehmen. Leider mussten die Gespräche mit der Regierung wegen der „Corona - Krise“ verschoben werden.

Die aktuelle Auseinandersetzung um überzogene Baumfällaktionen des Staatsforstes in den Naturschutzgebieten macht aus Sicht von Martin Geilhufe, dem Landesbeauftragten des Bund Naturschutz zweierlei deutlich:

„Von den Staatswäldern an der Weltenburger Enge muss ein deutlich größerer Naturwaldbereich geschützt werden, weil sie wie nur ganz wenige andere Wälder in Bayern für einen größeren Naturwald von 1000 Hektar geeignet sind. Zum anderen braucht es klarere Regeln für die Waldnutzung in der Klimakrise. Es darf nicht sein, dass Ministerpräsident Markus Söder einen Klimawald verspricht und der Staatsforst aber naturnahe Wälder in Naturschutzgebieten so stark nutzen, dass das Waldklima beeinträchtigt wird. Der Einschlag der dicksten Buchen im großen Stil und sogar von Totholz sollte in Naturschutzgebieten Tabu sein.“

Es ist für den BN wenig überraschend, dass der Vorfall für den Forstbetrieb ohne rechtliche Folgen bleiben wird, kann er sich doch noch auf die uralten Verordnungen berufen.

Ob die Fällaktionen im Vorfeld der Gespräche um eine neue Verordnung „guter Stil ist“ sei dahin gestellt. Positiv zu bewerten sind aus unserer Sicht die Ansagen und die Reaktionen der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern zu dem Vorfall.

Siehe dazu Auszug aus einem MZ Presseartikel „SÄGE RUHT“ - 04. 04 2020

von Martina Hutzler



anderem durch Dr. Rupert Seidl, Professor für Waldökosystemdynamik an der Technischen Universität München.

Indes übt die Höhere Naturschutzbehörde (HNB) durchaus auch indirekte Kritik an den Fällarbeiten der Staatsforsten: Es sei „dringend erforderlich (...), künftig Maßnahmen mit solch hoher naturschutzfachlicher Relevanz rechtzeitig mit den Naturschutzbehörden abzustimmen“, mahnt die Landshuter Behörde. Sie bestätigt zudem, dass sie die zwei bislang getrennten Schutzgebiete künftig in einer einheitlichen Verordnung regeln wird.

Bis die gemeinsame Verordnung gilt, „verzichtet der Forstbetrieb Kelheim freiwillig auf weitere Holzernntemaßnahmen an der Weltenburger Enge“, teilt Betriebsleiterin Bichlmaier

mit. Nur „Unaufschiebbares“ wie etwa „Waldschutzmaßnahmen, nötige Verkehrssicherung oder die Borkenkäferbekämpfung“ würden durchgeführt.

Aufgrund dieser „ausdrücklichen und verbindlichen Zusage“ des Forstbetriebs sieht die HNB nach eigenen Angaben „derzeit von einer förmlichen Sicherstellung“ des Gebiets ab. Die Naturschutzbehörde deutet aber schon an, dass sie künftig strengere Regeln für die Holznutzung in beiden Naturschutzgebieten für nötig hält: Man müsse „den Forderungen des Europarats, dem Natura-2000-Gebietsschutz sowie der herausragenden naturschutzfachlichen Bedeutung“ der Gebiete Weltenburger Enge und Hirschberg gerecht werden.

Der Europarat wirft schon länger ein scharfes Auge auf die Weltenbur



Der BUND Naturschutz in Bayern geht mit klaren Forderungen in die zukünftigen Gespräche um die Novellierung der Naturschutzgebietsverordnung.

Unsere wichtigsten Forderungen sind unter anderem:

**"Forstliche Eingriffe" dürfen künftig nicht mehr der Gewinnerwirtschaftung dienen, sondern nur noch den Gemeinwohlleistungen, insbesondere dem Natur- und Artenschutz und dabei speziell dem Naturwaldziel. Die forstliche Bewirtschaftung im klassischen Sinne ist daher einzustellen.**

**Das (gemeinsame) NSG ist als Naturwaldgebiet nach Art. 12a (2) BayWaldGesetz auszuweisen. Auch Maßnahmen der Verkehrssicherung sind auf ein Minimum zu reduzieren."**

Bei der anstehenden Novellierung der Schutzgebietsverordnung geht es aber nicht nur um die forstliche Nutzung sondern auch um klare Regelungen hinsichtlich von Ausnahmen und Befreiungen für das Kerngebiet des Nationalen Naturmonument Weltenburger Enge.

Im Besonderen gilt dies für die Personenschiffahrt, Zillen, Kanu und Klettern.

Zentraler Punkt ist dabei für uns die **Beachtung und Umsetzung der 3 Auflagen und der 8 Empfehlungen des Europarates** in Bezug auf das Europadiplom! –

Bis 2020 sollen diese verpflichtend durch die Naturschutzverwaltung umgesetzt werden, sonst droht der Entzug des Eurodiploms.

Die wichtigsten Punkte hierbei sind für uns:

**Die Zusammenlegung der beiden NSG Weltenburger Enge und Hirschberg-Alt Mühlleiten mit einer einheitlichen NSG Verordnung;**

**Das rechte Donauufer zwischen Weltenburg und Kelheim muss eine „Ruhigstellung“ erhalten; Naturschutz hat hier absoluten Vorrang!**

**Die „Todsünde“ des wilden Campens verhindern – hier sind alle Rechtsmittel auszuschöpfen; Verboten sind das illegale Anlanden, das Betreten der Kiesbänke, Zelten und Feuer machen;**

**Die Freizeit- und Erholungsnutzung muss sich zukünftig verstärkt an den ökologischen Erfordernissen ausrichten. Durch ein Besucherinformations- und Lenkungskonzepte, sowie durch effektivere Kontrollen und hohe Präsenz (Ranger) im Gebiet sollen die Besucher besser gelenkt werden. Dazu gehören auch effektivere Kontrollen z. B. von Mountainbiker welche sich auf Abwegen (Keltenwall) befinden.**

**Natur - Natur sein lassen.**

Ein mögliches Naturerlebniszentrum und die neue NNM-Verwaltung (Ranger) sollen künftig verstärkt versuchen, den Besuchern des NNM Weltenburger Enge und der angrenzenden naturnahen Wälder den Reiz einer Waldwildnis als ein besonderes Naturerlebnis zu vermitteln. Wildnis ist - Vitalität und Vielfalt erfahren, das Akzeptieren von Vergänglichkeit, Staunen hervorrufen, den Wert der Einfachheit zeigen, das Tolerieren und Zulassen von Ungewöhnlichen und lässt Wachstum und Sterben in seiner Gleichzeitigkeit erfahren. Dazu gehört auch zukünftig vermehrt die Bedeutung des Waldes in Zeiten der Klimakrise aufzuzeigen. Immerhin stellt der Hienheimer Forst mit seinen Buchen und Eichen einen möglichen „Zukunftswald“ für unsere Kinder und Enkel dar.

Peter Forstner

BN Kreisvorsitzender KG Kelheim

***„Etwas von Wildnis muss der Wald haben,  
sonst stirbt seine Natur vor lauter Kultur“***

